

# TSV emotion



## Leverkusener BusinessLauf 2.0

Laufend durch die BayArena - das Event für Firmen und jedermann hat wieder Lust auf mehr gemacht.

## Bayer Classics

1.000 Zuschauer haben im Manforter Stadion ein Leichtathletik-Meeting der Spitzenklasse erlebt.

## Juniorelfen Deutscher Meister

Die A-Jugend-Handballerinnen sind zum 4. Mal Deutscher Meister geworden.





Höchstleistung kann nur bringen, wer an sich glaubt, wer gefordert und gefördert wird. Dieses Prinzip ist fest in unseren Werten verankert und leitet Mitarbeiter genauso wie Topathleten und Nachwuchssportler, die wir seit mehr als 100 Jahren vielfältig unterstützen. Inklusion und gemeinsames Training gehören zur Sportförderung von Bayer. Genauso wie die Freude am gemeinsamen Erfolg.

[www.sport.bayer.de](http://www.sport.bayer.de)

# Höchstleistung



# Vorwort

## Anne Wingchen

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

dieses Frühjahr hatte es in sich! Interessierte und Fans unterschiedlichster Sportarten hatten und nutzten die Gelegenheit, bei unseren Top-Events dabei zu sein. Vom Degenfechten, Integratives Sportfest über die Bayer Classics bis hin zum internationalen Sitzvolleyballturnier – die Spannweite war enorm. Und jede einzelne Veranstaltung hat ihre Erwartungen erfüllt.

Arg ins Schwitzen gerieten die Verantwortlichen der Junioren-DM im Degenfechten schon eine Woche vor dem Turnier. Das Unwetter hatte auch unseren Verein nicht verschont und unter anderem die Kurt-Rieß-Halle 3 unter Wasser gesetzt. Für Trainer und Organisatoren war nun Improvisationstalent gefragt. Dabei wurden sowohl für das Training als auch für das Turnier gute Lösungen gefunden, so dass einem erfolgreichen Turnier nichts mehr im Wege stand.

Ein gutes Beispiel für das Thema „Inklusion“ war wieder das Integrative Sportfest auf der Fritz-Jacobi-Anlage. Spitzenathleten mit und ohne Behinderungen haben in einer phantastischen Atmosphäre einmal mehr Top-Leistungen gezeigt und Werbung für ihren Sport gemacht. Ein besonderer Höhepunkt war die emotionale Verabschie-

dung des langjährigen Erfolgstrainers Karl-Heinz Düe, der die Integration in der Leichtathletik maßgeblich mitgestaltet hat.

Erinnerungen an das traditionelle Bayer-Meeting weckten die „Bayer Classics“, die mit fünf Disziplinen zwar noch vergleichsweise klein, aber eben auch besonders fein daherkamen. Namhafte Teilnehmer, klasse Leistungen, ein nettes Rahmenprogramm und begeisterte Zuschauer machen schon jetzt Lust auf die nächsten Jahre, wenn das Leichtathletik-Meeting weiter ausgebaut werden soll.

Zu guter Letzt hatten die Sitzvolleyballer wieder zum internationalen Zühlsdorf-Cup eingeladen. Und fast schon wie gewohnt zeigten die Aktiven faszinierende Leistungen und begeisterten die Besucher für diese besondere Sportart.

Soweit der Blick zurück auf ein äußerst bewegtes Frühjahr. Als Ausblick bleibt mir an dieser Stelle, auf unser Sommerfest für die gesamte Familie hinzuweisen. Am kommenden Sonntag, 8. Juli, lade ich Sie herzlich ein, auf der Kurt-Rieß-Anlage mit uns zu feiern!



Anne Wingchen

Ihre

Anne Wingchen  
Geschäftsführerin  
TSV Bayer 04 Leverkusen



# Covestro – Ihr neuer Partner im Sport

Wir freuen uns darauf, den TSV Bayer 04 Leverkusen zu unterstützen! Sport liegt uns besonders nahe, denn wir produzieren Werkstoffe für Spitzenleistungen.

Für mehr Schnelligkeit sorgen unsere elastischen Materialien in Sportschuhsolen. Shirts mit Funktionsdruck bringen ein Plus an Kondition und widerstandsfähige Kunststoffe in schicken Brillen geben Schutz und Sicherheit.

[covestro.com](http://covestro.com)



# Inhalt



6



8



18



34

| Thema   | Seite |
|---|-------|
| Vorwort Anne Wingchen                         | 3     |
| BusinessLauf Leverkusen 2.0                   | 6     |
| Bayer Classics                                | 8     |
| EM-Vorschau Leichtathletik                    | 10    |
| Integratives Sportfest                        | 12    |
| Sitzvolleyball Zühlsdorf-Cup                  | 14    |
| Schwimm-DM                                    | 16    |
| Deutsche Meisterschaft Juniorelfen            | 18    |
| Interview Andreas Thiel                       | 20    |
| Schulprogramm Bayer Giants                    | 22    |
| Volleyball Neuverpflichtung Annika Stenchly   | 24    |
| Deutsche Juniorenmeisterschaften Degenfechten | 26    |
| Fußballfrauen wieder erstklassig              | 28    |
| Rhönrad-WM                                    | 30    |
| Faustball-WM                                  | 31    |
| Trainingscamp Judo                            | 32    |
| Sommerfest TSV Bayer 04                       | 34    |
| Wer ist eigentlich... Kerstin Müller?         | 40    |

## Impressum

### Herausgeber:

TSV Bayer 04 Leverkusen e.V.  
Tannenbergstraße 57  
51373 Leverkusen  
Tel. 0214-86800-73  
presse@tsvbayer04.de  
Erscheint ca. 5 x pro Jahr

### Bilder:

Bayer AG, Jörg Dembinski, Manfred Herrig, Oliver Heuser, Marek Krings, KS-Verlag, Ralf Kuckuck/DBS-Akademie, privat, Uwe Pulsfort, Jürgen Rothe, Udo Sagert, Lucas Schmidt, Sönke Spille, Gero Steinmetz, Mika Volkmann

### Auflage:

Online: ca. 600 als Newsletter plus Homepage  
Druckexemplare: 300

### Druck:

Druckerei Werbeschmiede

### Anzeigen:

Uwe Pulsfort

### Verantwortlich für den Inhalt:

Uwe Pulsfort

### Titelbild:

Businesslauf Leverkusen 2.0  
Fotos: Bayer AG

### Redaktion:

Uwe Pulsfort (Ltg.), Oliver Heuser, Anne Wingchen

### Satz & Layout:

Oliver Heuser, Uwe Pulsfort

### Mit Beiträgen von:

Heike Bernstein, Elfenpresse, Nico Feißt, Niklas Hodel, Harald Koken, Marek Krings, Henning Kuhl, KS-Verlag, Uwe Pulsfort, Gero Steinmetz, Michael Weyres



# Teamspirit auf ganzer Strecke

350 Teilnehmer beim 2. Businesslauf des TSV Bayer 04 Leverkusen.

Als der Startschuss für den 2. Businesslauf des TSV Bayer 04 Leverkusen fiel, hatten nicht nur zahlreiche Läufer einen erhöhten Pulsschlag. Auch der von Marc Coenen, Leiter des Betrieblichen Gesundheitsmanagements und federführender Organisator des Laufevents, wurde arg strapaziert. Platzregen und vor allem Gewitter mit Blitz versetzten die Macher der Veranstaltung bis kurz vor Beginn unter Hochspannung. Die legte sich erst, als pünktlich um 18 Uhr das Wettergrollen und der Starkregen abgezogen waren – der Weg für die sichere Durchführung des Businesslauf 2.0 war frei.

Knapp 350 Läuferinnen und Läufer jeden Alters von 17 Firmen, Gruppen oder Institutionen begaben sich auf die 5 Kilometer lange Laufstrecke. Den Startschuss gab TSV Bayer 04-Geschäftsführerin Anne Wingchen. Start und Ziel war die Kurt-Rieß-Anlage. Nach 19:26

Minuten überquerte Johannes Bessell als erster die Ziellinie. Der Top-Athlet des Paraspport-Teams beim TSV Bayer 04 Leverkusen verwies Tarik Bourrouag und Norbert Müller von Bayer Crop Science auf die Plätze 2 und 3. Auch bei den

Damen siegte mit Nina Heimann eine Sportlerin des TSV Bayer 04 Leverkusen. Sie erreichte in 23:58 Minuten das Ziel. Annette Weiß (ebenfalls Paraspport TSV Bayer 04) und Nadine Herbst (Rheingeist Werbeagentur) folgten auf den Plätzen.



350 Teilnehmer begeben sich auf die 5 Kilometer lange Strecke rund um die Kurt-Rieß-Anlage.

Vor dem erlösenden Zielspurt erwartete die Sportler ein läuferisches Highlight: Zweimal durchliefen sie die BayArena.

Trotz allen Ehrgeizes: „Der Spaß am gemeinsamen Laufen nach getaner Arbeit, der Teamspirit und das anschließende Beisammensein ist das Wichtigste bei diesem Event. Und jeder tut ganz nebenbei noch etwas für seine Gesundheit“, betont Marc Coenen. Das brachten die Läuferinnen und Läufer von Bayer plakativ zum Ausdruck: Sie starteten wie bereits im letzten Jahr unter dem Motto „Running For A Better Life“. Auch Liam Condon, Mitglied im Vorstand der Bayer AG und Leiter der Division Crop Science, begab sich auf die Strecke. „Eine top organisierte Veranstaltung, bei der es einfach Spaß macht teilzunehmen. Es freut mich, dass auch viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Bayer die Laufschuhe geschnürt haben. Solch ein Event ist eine gute Teambuilding-Maßnahme. Wenn’s passt, nehmen wir nächstes Jahr gerne wieder teil“, sagte Condon.

Tarik Bourrouag von Bayer Crop Science fügte hinzu: „Ich laufe gerne bei Bayer-eigenen Veranstaltungen. Wir hatten uns vorgenommen, als Mannschaft zu gewinnen. Das ist uns auch gelungen. Es hat viel Spaß gemacht mit den Kollegen zu laufen. Die Stimmung bei der After-Run Party war sehr angenehm, die Gesamtorganisation reibungslos. Man merkt, dass hier Profis am Werk sind. Auch Andreas E. Gebel, Leiter Marketing, Sales & Eventmanagement bei der Bayer Gastronomie, war begeistert: „Ich freue mich jedes Jahr wieder dabei zu sein! Tolle Organisation, ein klasse Fitness- & Teamevent.“

Die Läufer wurden nicht nur mit bereitstehenden Getränken und frischem Obst sowie einer Urkunde belohnt. Für die besten Einzelläufer, den schnellsten Chef und die schnellste Chefin, den schnellsten Auszubildenden sowie die schnellsten Firmenteams gab es Pokale. „Wie im Vorjahr war es ein tolles Event. Ich danke

allen, die teilgenommen haben sowie den Organisatoren und Helfern für den immensen Einsatz im Vorfeld sowie am Veranstaltungstag selber“, freute sich TSV-Geschäftsführerin Anne Wingchen über eine gelungene Veranstaltung. So nutzten etliche Sportler die Gelegenheit, den Tag bei kühlen Getränken und leckeren Speisen auf dem Vereinsgelände ausklingen zu lassen.

Und spätestens zu diesem Zeitpunkt hatte der Puls von Marc Coenen wieder Normalniveau erreicht. Bis zum nächsten Jahr, wenn es wieder heißt: Raus aus dem Anzug und rein in die Laufschuhe zum nächsten Business Run... ■

**Gero Steinmetz**



Beim Get-together nach dem Lauf gab es noch weitere Gelegenheiten, um Teamspirit zu zeigen.



Bayer AG Vorstandsmitglied Liam Condon hat die Teilnahme am BusinessLauf 2.0 Spaß gemacht.





# „Bayer Classics“ feiern gelungene Premiere

Gina Lückenkemper (Mitte) gewinnt ihr Heimspiel auf den 100 Metern mit 11,16 Sekunden.

Ein überaus positives Fazit haben die Strippenzieher der erstmals ausgetragenen „Bayer Classics“ gezogen. Das internationale Leichtathletik-Sportfest soll im nächsten Jahr mit dem integrativen Sportfest des TSV Bayer 04 verschmelzen und ab 2020 als Voll-Meeting weltweite Strahlkraft erreichen.

Über 1.000 Zuschauer waren zur Premiere des neuen Formats ins Manfurter Stadion gepilgert und hatten drei Stunden Spitzensport vom Feinsten geboten bekommen. Für die rührigen Organisatoren gab es viel Lob. Organisationsleiter Jörn Elberding sprach von einem verheißungsvollen Auftakt und zollte seiner Crew Anerkennung. Das Team habe eine Weltklasse-Leistung vollbracht und auch die Herausforderungen durch das plötzlich verschlechterte Wetter bravourös

gemeistert. Damit sprach er den Knackpunkt der ansonsten reibungslos verlaufenen Veranstaltung an: Weil es stark regnete, mussten die „Bayer Classics“ für etwa eine Stunde unterbrochen werden.

Top-Sprinterin Gina Lückenkemper ließ sich durch die Umstände indes nicht irritieren. Sie war im 100-Meter-Finale der Frauen eine Klasse für sich. Vollkommen ungefährdet trommelte die Athletin von Uli Kunst in 11,16 Sekunden an der Tribü-

ne entlang und stellte damit ihre Saisonbestleistung ein. „Ich bin sehr zufrieden. Wichtig ist, dass ich diese Zeiten konstant abliefern kann“, sagte die WM-Halbfinalistin vom TSV Bayer 04 Leverkusen. „Das Meeting hat mir richtig gut gefallen, sehr familiär, wie der gesamte Verein. Nach so einem Umfeld habe ich lange gesucht“, so die 21-Jährige. Die WM-Siebte Rosangela Santos aus Brasilien, die mit 10,91 Sekunden den Südamerika-Rekord hält, belegte in 11,47 Sekunden den



zweiten Platz, gefolgt von den Leverkusenerinnen Yasmin Kwadwo (11,53 sec) und Jennifer Montag (11,54 sec).

Arthur Gue Cissé (Elfenbeinküste), mit einem Hausrekord von 10,19 Sekunden angereist, wartete schon im Vorlauf mit 10,04 Sekunden auf. Im Finale knallte er dann 9,94 Sekunden auf die Bahn und überraschte damit nicht nur das Publikum und die Mitbewerber, sondern auch sich selbst. Der zweifache nigerianische Meister Ogho-Oghene Egwero folgte in 10,19 Sekunden, also mit deutlichem Abstand. Der mit 10,08 Sekunden gelistete Emre Zafer Barnes (Türkei; 10,29 sec) lief als Dritter ins Ziel, noch vor Ex-Weltmeister Kim Collins (St. Kitts & Nevis; 10,39 sec).

Den Stabhochsprung-Wettbewerb gewann der Schwede Melker Svard Jakobsson, der mit 5,70 Metern seinen Hausrekord einstellte. Shawn Barber (Kanada), der Weltmeister von 2015, musste für 5,70 Meter zweimal mehr Anlauf nehmen. Bo Kanda Lita Baehre bestätigte seine gute Form und bewältigte zum zweiten Mal in einer Woche

die EM-Norm von 5,60 Metern. Tobias Scherbarth (beide TSV Bayer 04 Leverkusen) beendete den Wettkampf nach übersprungenen 5,50 Metern.

Im Hochsprung setzte sich der frühere WM-Dritte Sylwester Bednarek (Polen) mit 2,24 Metern durch. Der ehemalige U20-Europameister Tobias Potye (LG Stadtwerke München) holte 2,21 Meter im ersten Durchgang, ebenso der EM-Dritte Chris Baker (Großbritannien) und der U20-WM-Dritte Mohamat Allamine Hamdi (Katar). Douwe Amels (Niederlande) benötigte für diese Höhe drei Versuche. Sein Trainingspartner Mateusz Przybylko (TSV Bayer 04 Leverkusen) übersprang 2,18 Meter, verzichtete auf 2,21 Meter, versuchte sich dann aber an 2,24 Metern vergeblich.

Tobias Dahm (VfL Sindelfingen) setzte sich im Kugelstoßen mit 19,28 Metern durch. „Ich wollte 20 Meter angreifen, das ist die EM-Norm“, erklärte der Achte der Hallen-WM von 2016. „Leider hat es zu viele Pausen gegeben. Aber ich verliere mein Ziel nicht aus den Augen. Nächste Woche Sonntag habe ich bei den süd-

deutschen Meisterschaften die nächste Gelegenheit.“ Der vorjährige Deutsche Vize-Meister Jan Josef Jeuschede (TSV Bayer 04 Leverkusen) belegte mit der Jahresbestleistung von 19,20 Metern auch diesmal Platz zwei. „20 Meter erachte ich als realistisches Ziel, zumal ich deutlich konstanter geworden bin“, tat auch er EM-Ambitionen kund. Simon Bayer (VfL Sindelfingen; 19,12 m) komplettierte das Kugelstoß-Podest.

Im Weitsprung wurde der unterschenkelamputierte Markus Rehm vom TSV Bayer 04 Leverkusen seiner Favoritenrolle gerecht, kam aber erst im fünften Durchgang so richtig in Fahrt. Da landete der 29-Jährige bei 8,06 Metern. Den Wettbewerb gewann er vor Tomasz Jaszuk (Polen; 7,85 m) und Dan Bramble (Großbritannien; 7,78 m). Robin Pieper (TSV Bayer 04 Leverkusen) dominierte den Stabhochsprung-Wettbewerb im Vorprogramm mit 5,30 Metern – persönliche Bestleistung. ■

**Harald Koken**



Markus Rehm gewinnt mit 8,06 Metern.



Arthur Gue Cissé läuft mit 9,94 Sekunden zu einem neuen Landesrekord für die Elfenbeinküste.

# Über ein Dutzend EM-Normen

## TSV-Großaufgebot im Anflug auf Berlin



Foto: Chai

Auch die frisch gepackene Deutsche U23-Meisterin Jennifer Montag hat die EM-Norm geknackt.

Siebenkämpferin Mareike Arndt hat ihr Ticket für die Europameisterschaften in Berlin (6. bis 12. August) bereits sicher. „Jetzt heißt es erholen und Kräfte sammeln für die nächsten Wochen und die neue Herausforderung in Berlin“, erklärte die 26-Jährige, nachdem sie sich bei der finalen EM-Qualifikation in Ratingen um 47 auf 6.169 Punkte gesteigert und als zweitbeste Deutsche die Nominierung für die kontinentalen Titelkämpfe klar gemacht hatte. Aber auch andere Leverkusener Asse können mit Starts im Nationaltrikot planen. „Ich will zwei Medaillen aus Berlin nach Hause bringen, das ist ein realistisches Ziel“, sagt Sprinterin Gina Lückenkemper. Mit der Deutschen U23-Meisterin Jennifer Montag hat eine zweite TSV-Sprinterin die Mindestleistung für Berlin erfüllt. Sie lief bei ihrem Titelgewinn in Heilbronn mit 11,33 Sekunden über 100 Meter dicht an ihre Bestzeit heran. Mit Aleixo Platini Menga hat der Verein in den Sprints der Männer ebenfalls ein „heißes Eisen“ im Feuer. Er unterbot über 100 und 200 Meter die Limits und gilt außerdem als Top-Kandidat für die deutsche Staffel.

### Mateusz Przybylko möchte Medaille

Nach seinem dritten Platz im März bei den Hallen-Weltmeisterschaften möchte

Hochspringer Mateusz Przybylko auch in Berlin bei der Medaillenvergabe ein gehöriges Wort mitreden. Mit Douwe Amels befindet sich ein zweiter Bayer-Athlet im Wettbewerb. Er vertritt die Niederlande.

Bei den Stabhochspringern werden die Deutschen Meisterschaften zum spannenden Showdown. Denn nur drei Athleten können zur EM, aber sechs haben die Norm. Darunter die TSVler Karsten Dilla, Tobias Scherbarth und Bo Kanda Lita Baehre. Auf ihn wartet zuvor bereits bei der U20-WM in Tampere (Finnland; 10. bis 15. Juli) eine bedeutsame internationale Herausforderung. Über 400 Meter Hürden ist in Tampere auch Sylvia Schulz dabei. Früh in der Saison konnte Denise Krebs bereits die Europameisterschafts-Mindestleistung über 5.000 Meter abliefern. Dana Bergrath sorgte Anfang Juni beim Speerwurfmeeting in Offenburg für eine Riesenüberraschung, als sie sich auf 60,06 Meter steigerte und damit als bislang zweite deutsche Speerwerferin die EM-Norm erfüllte. Über 800 Meter fehlt Sarah Schmidt nicht mehr viel an der EM-Norm.

### Duo zum Länderkampf in die USA

Siebenkämpferin Anna Maiwald schaffte auch das EM-Limit, ist aber vierte Deutsche. Sie wurde für den Mehrkampf-

Länderkampf zwischen Deutschland und den gastgebenden USA am letzten Juli-Wochenende in Fayetteville nominiert – wie auch Niklas Ransiek, der sich im Zehnkampf um 63 auf 7.446 Punkte steigerte. „Es ist durchaus möglich, dass sich einige von uns noch in den verbleibenden drei Wochen für die EM empfehlen oder in letzter Minute bei den Deutschen Meisterschaften zur Topform auflaufen“, lieäuelt Jörn Elberding, der Geschäftsführer der Leichtathletik-Abteilung des TSV Bayer 04 Leverkusen, mit drei bis fünf weiteren Normerfüllungen.

Medaillenprognosen möchte er jedoch nicht abgeben: „Wenn es um die ersten drei Plätze geht, kommen so viele Faktoren zusammen. Finalplätze traue ich aber einigen unserer Athleten mindestens zu.“ Vielleicht lasse sich ja der eine oder andere vom Publikum tragen. „Ich hatte das Vergnügen, schon 2009 in Berlin bei den Weltmeisterschaften als Trainer dabei zu sein. Welche Macht eine solche Zuschauermasse hat, das war schon phänomenal. Das kennen wir aus der Leichtathletik so leider viel zu selten“, schildert Jörn Elberding. ■

Harald Koken



Sportlich sein ...

**Besser Barmenia.  
Besser leben.**

... und gut versichert mit den Lebens-, Kranken-, Unfall-, Sachversicherungen der Barmenia.

**Informieren Sie sich.**

Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG  
Barmenia Lebensversicherung a. G.  
Barmenia Krankenversicherung a. G.  
Bezirksdirektion Köln  
Kaiser-Wilhelm-Ring 27-29  
50672 Köln  
Telefon: 0221 160 4010  
Telefax: 0221 160 4045  
koeln@barmenia.de  
www.tsvbayer04.barmenia.de



**Barmenia**  
Versicherungen

Leben | Kranken | Unfall | Sach



**Heinrich Popow**

# „Das Integrative Sportfest ist einmalig“

Ein Weltrekord, drei Weltjahresbestleistungen, ein Europa- und ein deutscher Rekord: Nach dem achten Integrativen Leichtathletik-Sportfest in Leverkusen mussten wieder reihenweise Bestenlisten überarbeitet werden – weil die Bedingungen perfekt waren.

Ein historische Marke sorgte dabei für besonders großen Jubel: Paralympicssieger Niko Kappel vom VfL Sindelfingen stieß als erster Kleinwüchsiger die Kugel über 14 Meter, begeisterte das Publikum mit einem neuen Weltrekord von 14,02 Metern und bedankte sich bei den Zuschauern: „Ein tolles Meeting ermöglicht tolle Leistungen.“

## **Floors und Streng Kopf an Kopf**

Auf der Bahn bescherte das angekündigte Duell zwischen Johannes Floors und Felix

Streng Gänsehautmomente, das auch im August bei der Para Leichtathletik-Europameisterschaft in Berlin auf dem Plan steht. Schon im Vorlauf über 100 Meter verbesserte der einseitig unterschenkelamputierte Streng den deutschen Rekord in seiner Klasse auf 10,77 Sekunden, im Finale ließ er 10,67 Sekunden folgen – damit fehlen ihm zum Weltrekord nur noch fünf Hundertstelsekunden.

Floors hatte im Vorlauf noch das Nachsehen, im Finale sprintete er aber 10,79 Sekunden, was in seiner Klasse der beid-

Kopf an Kopf kommen sie aus der Kurve: Johannes Floors (links) und Felix Streng.

seitig unterschenkelamputierten Weltjahresbestleistung bedeutete. Über 200 Meter hatten die beiden die Bahnen nebeneinander und als sie aus der Kurve kamen, waren sie Kopf an Kopf. Am Ende blieb Floors den Hauch von einer Zehntelsekunde vorne mit 21,32 Sekunden – Weltjahresbestleistung. Und zwischen ungläubigen Blicken und Schulterklopfen freute sich Streng mit 21,42 Sekunden über einen Europarekord, ärgerte sich aber gleichzeitig, dass sein Vereinskollege vor ihm blieb: „Ich gönne ihm das, aber gerade nervt es mich auch. Es war so ein geiles Rennen.“

## **Weltjahresbestleistung von Whitehead**

Da die Rekorde in Floors Klasse annulliert worden sind, hat er gute Chancen auf eine Weltrekordanerkennung, sollte seine Marke bis Ende des Jahres

bestehen bleiben. Das galt auch für Richard Whitehead. Der zweimalige Paralympicssieger über 200 Meter startet nun über die doppelte Distanz und kam bei 49,85 Sekunden ins Ziel, was ebenfalls Weltjahresbestleistung bedeutete. Der beidseitig Oberschenkelamputierte Brite, der seit Jahren zum Integrativen Sportfest kommt, sagte: „Die Veranstaltung ist immer fest in meinem Plan. Es gefällt mir, dass hier so viele Kinder sind – und dass sich paralympische mit olympischen Spitzenathleten messen.“

#### Letztes Sportfest von Heinrich Popow

Starke Leistungen gab es noch haufenweise, so erfüllte Diskuswerferin Carolin Knust mit 42,45 Metern die Norm für die Deutschen Meisterschaften in Nürnberg und weinte danach Freudentränen. Irmgard Bensusan blieb in 13,04 Sekunden trotz Gegenwind

nur zwei Hundertstelsekunden über ihrem deutschen Rekord über 100 Meter. Und der Japaner Atsushi Yamamoto ließ im Weitsprung der Oberschenkelamputierten den dänischen Weltmeister Daniel Wagner Jörgensen mit 6,14 Metern und Paralympicssieger Heinrich Popow mit 6,08 Metern hinter sich.

Popow, der vom ersten bis zum letzten Integrativen Sportfest immer dabei war und nach der Heim-EM seine Karriere beenden wird, fand danach emotionale Worte: „Es war wie immer perfekt hier. Ich habe erlebt, wie das Meeting immer professioneller wurde, aber trotzdem haben wir diese familiäre Atmosphäre, wegen der auch Topstars wie Whitehead hierher kommen. Das Sportfest ist einmalig.“ Für die beste Leistung beim Integrativen Sportfest wurde Niko Kappel mit dem

Sonderpreis der Barmenia, ein Apple iPad, ausgezeichnet.

#### 2019 als Bayer Classics?

Den internationalen Charakter unterstrich auch, dass alleine aus Japan neun Athleten kamen, aus Wales reisten 13 Nachwuchssportler mit dem Bus an und spornten das Bayer-Perspektivteam zu etlichen Bestleistungen an.

Wie es mit dem Sportfest weitergeht, ist indes noch offen. 2019 soll das Meeting mit den Bayer Classics verschmelzen und möglicherweise zwei Tage dauern. Nur eines verspricht Parasport-Geschäftsführer Jörg Frischmann: „Den integrativen Charakter werden wir bewahren, das ist in der DNA unseres Vereins verankert.“ ■

Nico Feißt



Niko Kappel stößt 14,02 Meter und damit einem neuen Weltrekord.



Richard Whitehead ist stark auf den 400m.



Für Heinrich Popow war es als Aktiver das letzte Integrative Sportfest in Leverkusen.



Irmgard Bensusan (mitte) läuft trotz Gegenwind 13,04 Sekunden über 100 Meter und bleibt damit nur zwei Hundertstel über ihrem deutschen Rekord.

Fotos: Volkmann



Drei Leverkusener für Deutschland: Stefan Hähnlein, Dominik Albrecht und Lukas Schiwy (dunkle Trikots, von links).

## Sitzvolleyball-Nationalmannschaft nach Zühlsdorf-Cup zufrieden

Zweieinhalb Tage Sitzvolleyball ohne Pause gab es beim Theodor-Zühlsdorf-Cup des TSV Bayer 04 Leverkusen in der Herbert-Grünwald-Halle. Das Turnier dient der deutschen Herren-Nationalmannschaft immer als Generalprobe auf die Saisonhöhepunkte – in diesem Jahr auf die Weltmeisterschaft vom 15. bis 22. Juli in den Niederlanden.

Mit Dominik Albrecht, Stefan Hähnlein, Lukas Schiwy und Mathias Tigler zählten auch vier Leverkusener zum Nationalteam, nachdem Theo Koch und Stefan Schu nach ihren Verletzungen erst wieder fit werden müssen und trotz Nominierung ihre Teilnahme abgesagt hatten.

Gleich im ersten Spiel des Turniers am Freitagabend startete das Team von Nationaltrainer Michael Merten mit einem 3:1-Sieg gegen WM-Gastgeber Niederlande, am nächsten Tag folgte ein 3:2-Erfolg sowie ein 3:0 gegen ein Allstar-Team, das ebenfalls zwei Mal gegen die Niederlande

gewinnen konnte. Am Sonntag behielt dann das Allstar-Team, in dem gleich mehrere ehemalige Leverkusener spielten, die Oberhand, sodass beide Teams auf drei Siege kamen. Durch das bessere Satzverhältnis gewann die Nationalmannschaft dann aber den Zühlsdorf-Cup.

Cheftrainer Merten war zufrieden mit dem Turnier und den Spielen seines Teams, ließ aber auch durchblicken, dass die Enttäuschung über die Gruppenauslosung noch immer sehr groß sei, zumal Deutschland mit Europameister Russland und Paralympicsieger Iran die zwei aktuell besten Teams der Welt zugelost bekommen habe und dadurch ein frühes WM-Aus drohe. Komplettiert wird die Gruppe durch Japan.

Parallel dazu spielten sieben Vereinskmannschaften sowie die Frauen-Nationalteams aus Deutschland und den Niederlanden ein Turnier aus. Bei den deutschen Frauen war mit Sonja Scholten eine Leverkusenerin dabei. Am Ende siegte das Team aus Berlin, Leverkusen II schlug sich achtbar und belegte schließlich Rang fünf.

Da viele Mannschaften noch nicht genug hatten, wurde auch am Sonntag nach den offiziellen Turnieren noch den ganzen Tag getestet. Aktuelle deutsche Nationalspieler mischten sich ins Allstar-Team und die

Vereinskmannschaften spielten abermals ein eigenes Turnier aus, an dessen Ende wieder Berlin im Tableau oben war, während Leverkusen II Vierter wurde und die deutsche Frauennationalmannschaft sich nur im Finale geschlagen geben musste.

Parasport-Geschäftsführer Jörg Frischmann machte die Veranstaltung sichtlich Spaß: „Allen hat es hier gut gefallen und jeder konnte viel Spielpraxis sammeln. Das ist in jedem Jahr das Ziel des Zühlsdorf-Cups.“ ■

**Nico Feißt**

## Ergebnisse:

### Theodor-Zühlsdorf-Cup

1. GER Herren
2. Allstars
3. NED Herren

### BENEDE-Liga, Samstag

1. SCC Berlin
2. NED Damen
3. Anpiff Hoffenheim
4. Prag
5. Leverkusen II
6. GER Damen
7. Mixed-Team
8. BVC Holyoke
9. Medizin Magdeburg

### BENEDE-Liga, Sonntag

1. SCC Berlin
2. GER Damen
3. Prag
4. Leverkusen II
5. Anpiff Hoffenheim
6. Medizin Magdeburg



Spannende Duelle am Netz waren bei dem hochkarätig besetzten Turnier garantiert.

# Taliso Engel und Tobias Pollap können für Schwimm-EM planen

Das „schnelle Berliner Wasser“ hielt für die Schwimmer des TSV Bayer 04 Leverkusen auch in diesem Jahr sein Versprechen: Taliso Engel schwamm bei der Internationalen Deutschen Meisterschaft in der Hauptstadt gleich dreimal zu neuen deutschen Rekorden, die anderen Nachwuchstalente gleich zu mehreren Bestzeiten. Den Lohn gab es kurz danach: Engel und auch Tobias Pollap sind für die Schwimm-Europameisterschaft nominiert.

„Ich bin sehr zufrieden. Unsere Bilanz kann sich echt sehen lassen“, sagte Marion Laub, Trainerin am Paralympischen Trainingsstützpunkt, die zusammen mit Marion Haas-Faller die Leverkusener Schwimmer betreute.

Taliso Engel, der die Norm für die Europameisterschaft in Dublin vom 13. bis 19. August bereits abgehakt hatte, zeigte seine bestechende Form. Über 50 Meter Brust verbesserte er den deutschen Rekord in seiner Klasse bereits im Vorlauf auf 31,77 Sekunden, im Finale legte er

mit 31,58 Sekunden noch mal nach. Über seine Paradenstrecke 100 Meter Brust war der deutsche Rekord, der seit 2004 bestand, das Ziel – und der 16-Jährige holte ihn sich mit 1:08,76 Minuten im Vorlauf dann auch. Zudem stellte er Bestleistungen über 50, 100 und 400 Meter Freistil sowie über 100 Meter Rücken auf.

Tobias Pollap, der in den Wochen zuvor besser in Form gekommen war und die Norm mehrfach knapp verpasst hatte, konnte auch in Berlin die geforderte Qualifikationszeit nicht unterbieten. Für

seine starken Leistungen 2017 wurde er bei der IDM als Schwimmer des Jahres ausgezeichnet. Da er durch die verlegte WM Anfang Dezember erst spät in die Saison eingestiegen ist und gut im europäischen Ranking platziert war, machte sich der 31-Jährige dennoch berechnete Hoffnungen auf eine EM-Nominierung – und wurde schließlich wie Engel von Stützpunkttrainerin Laub auch berücksichtigt, sodass die Konzentration nun ganz auf der Vorbereitung für die Europameisterschaft liegen kann.



Taliso Engel kann für die Schwimm-Europameisterschaften planen.





Auch Tobias Pollap wurde für die EM nominiert.

Auch der Nachwuchs gefiel in Berlin: Für Jannis Katirtzis gab es über 50 Meter Freistil und Schmetterling neue Bestzeiten, für Maurice Wetekam über 100 und 200 Meter Freistil sowie über 50, 100 und 200 Meter Brust und 200 Meter Lagen. Carl-Frederick Droste schwamm über 100, 200 und 400 Meter Freistil sowie über 50, 100 und 200 Meter Rücken schneller als je zuvor. Auch Hannes

Schürmann, der sich in den vergangenen Monaten auf die berufliche Karriere fokussiert hatte, präsentierte über 50 Meter Freistil eine starke Zeit.

Damit reiste das Leverkusener Team mit drei deutschen Rekorden, 18 persönlichen Bestleistungen und zwei EM-Nominierungen aus Berlin ab. Ihre Wuppertaler Kolleginnen von der SG Bayer,

Isabel-Marie Goglin und Tamsin Aimee Neef, hatten dabei auch Grund zur Freude: Goglin war ein neuer deutscher Rekord über 50 Meter Rücken gelungen. Künftig soll die Zusammenarbeit zwischen den Bayer-Vereinen weiter intensiviert werden. ■

Nico Feißt

Sie sind nur einen Klick entfernt.

Von Neuigkeiten aus den Abteilungen.

Vom Blick in hinter die Kulissen.

Von regelmäßigen Tipps und Terminen.



[www.facebook.com/tsvbayer04](http://www.facebook.com/tsvbayer04)

# Juniorelfen gewinnen Deutsche Meisterschaft

Zum vierten Mal nach 2013, 2014 und 2015 sind die Juniorelfen Deutscher A-Jugend-Meister.

Im Finale setzte sich die Mannschaft von Kerstin Reckenthäler und Steffi Osenberg mit 31:30 (10:8, 22:22, 23:23, 25:25) nach Siebenmeterwerfen gegen den Gastgeber Buxtehuder SV durch. Damit gelang den Juniorelfen auch die Revanche für die Endspielniederlagen der ver-

gangenen beiden Jahre der Norddeutschen Meisterschaft.

Wie schon in den vergangenen zwei Jahren standen sich auch in diesem Jahr der Buxtehuder SV und die Juniorelfen aus Leverkusen im Endspiel um die Deutsche

A-Jugend-Meisterschaft gegenüber. Die rund 1000 Zuschauer in der Halle Nord sorgten für eine fantastische Atmosphäre und bildeten einen tollen Rahmen für dieses Event.

Wie schon gegen Blomberg setzten die



Juniorelfen erneut auf ihren starken Defensivverbund. Beide Mannschaften begannen unglaublich nervös, es vielen sehr wenige Treffer auf beiden Seiten – auch weil sich die beiden Keeperinnen Lisa Fahnenbruck und Katharina Filter in nichts nachstanden und eine starke Leistung zeigten. In der 13. Minute führte der Deutsche Meister in heimischer Halle mit 4:3. Doch nun belohnte sich Leverkusen auch in der Offensive und zog mit einem 6:0-Lauf bis auf 9:4 (23. Minute) davon. Heike Axmann reagierte und stellte ihre Mannschaft um – mit Erfolg. Cassandra Nanfack verkürzte mit zwei Einzelaktionen innerhalb von nicht einmal 60 Sekunden zum 6:9 (25. Minute). Bis zur Halbzeit konnte der BSV bis auf zwei Treffer (8:10) verkürzen.

Gleich zu Beginn der Partie konnte Lever-

kusen sich wieder weiter absetzen – auch weil Annika Hergarten einen Siebenmeter von Louisa Scheruhn abwehren konnte. So setzte sich die Reckenthäler-Truppe über 12:8 (34. Minute) ab. Mit zunehmender Spieldauer stellte die Mannschaft von Kerstin Reckenthäler und Steffi Osenberg den Buxtehuder SV vor größere Probleme im Positionsangriff. Trotz zahlreicher guter Paraden von Katharina Filter setzten sich die Gäste aus der Farbenstadt bis zur 48. Minute bis auf 20:14 ab. Doch bis zum Spielende gelangen den Juniorelfen nur noch zwei Treffer, dem BSV gelangen acht Treffer. Allen voran Cassandra Nanfack drehte auf, Aimee von Pereira erzielte mit ihrem vierten Treffer die 22:21-Führung für ihre Mannschaft. Zehn Sekunden vor dem Spielende gelang Annika Lott der 22:22-Ausgleich, so dass das Finale in die Verlängerung (2x5 Minuten) ging.

Allerdings wurde auch in dieser Spielzeit kein Sieger ermittelt, so dass der Meister im Siebenmeterwerfen ermittelt werden musste.

5:5 stand es im Siebenmeterwerfen – jeweils zwei Schützinnen hatten auf jeder Seite gepatzt. Erneut trat Buxtehudes Louisa Scheruhn im Duell gegen Lisa Fahnenbruck an und die Keeperin der Juniorelfen wehrte auch diesen Wurf ab. So hatte Mareike Thomaier mit dem 16. Siebenmeter die Möglichkeit den Sieg und damit die Meisterschaft unter Dach und Fach zu bringen. Die Spielmacherin zeigte keine Nerven und netzte zum 6:5 und 31:30 in der Gesamtabrechnung ein und warf die Juniorelfen zur 4. Deutschen A-Jugend-Meisterschaft. ■

Elfenpresse



### Statistik:

TSV Bayer 04 Leverkusen: Lisa Fahnenbruck, Annika Hergarten – Dana Gruner (2/2), Jule Killmer, Lilli Holste (1), Josefine Schneiders, Jennifer Souza (2), Jennifer Kämpf (3/2), Sophia Cormann, Mareike Thomaier (10/6), Merit Müller, Jule Polsz, Annika Lott (8), Amelie Berger (5/1)

Zeitstrafen: TSV: 4 (2x 2 Minuten) – BSV: 6 (3x 2 Minuten)

Siebenmeter: TSV: 13/11 – BSV: 14/10

Spielfilm: 1:0 (2.), 1:2 (5.), 3:3 (12.), 6:4 (17.), 7:4 (20.), 9:6 (25.), 10:8 (Halbzeit) – 11:8 (32.), 13:10 (35.), 16:13 (40.), 18:14 (45.), 20:16 (50.), 21:19 (55.), 22:22 (Ende reguläre Spielzeit), 23:23 (Ende 1. Halbzeit Verlängerung.), 25:25 (Ende Verlängerung), 31:30 (Ende Siebenmeterwerfen)

Zuschauer: 1.000

Die Juniorelfen haben zum vierten Mal die Deutsche Meisterschaft gewonnen.



**Handball-Abteilungsleiter Andreas Thiel im Interview**

**„Wir haben eine der besten  
Saisons seit Jahren gespielt“**



Die Saison 2017/18 ist Geschichte. Im Interview mit dem Leverkusener Presdienst resümiert Abteilungsleiter Andreas Thiel die gesamte und unter dem Strich durchaus erfolgreiche Spielzeit in der Farbenstadt. Der Hexer geht dabei nicht nur auf die 44. Saison der Elfen im deutschen Oberhaus und den traditionellen Handball-Standort Leverkusen, sondern auch auf die deutsche Krone im A-Jugend-Handball sowie die Ausbildungsarbeit unter dem Bayer-Kreuz ein...

**Wie bewertest du das Abschneiden der Elfen in der vergangenen Saison?**

Andreas Thiel: Wir haben ein gutes Jahr gespielt – nicht nur ein ordentliches, sondern ein gutes. Wir haben uns in der Rückrunde deutlich gesteigert und haben, was die Defensive einschließlich Torfrau anbetrifft, eine der besten Saisons seit Jahren gespielt. Vorne waren wir trotz aller Bemühungen nicht so richtig gut, was aber auch an dem Umstand lag, dass wir fast die komplette Saison ohne eine Rückraum-rechts-Spielerin gespielt haben. Mit drei Rechtshänderinnen auf der Position haben wir schon fast das Optimale rausgeholt und wenig Fehler gemacht und auch relativ diszipliniert gespielt. Die Mädels haben aus den beschränkten Umständen und Möglichkeiten, die wir offensiv in diesem Jahr hatten, wirklich mal so gespielt, wie ich mir das vorstelle: mit wenig Fehlern. In der Summe war das gut bis sehr gut.

**Inwiefern hat sich darüber hinaus auch der Handball-Standort Leverkusen in der Saison 2017/18 deiner Meinung nach weiterentwickelt?**

Andreas Thiel: Wir haben durch die Stärkung des Hauptamtes, sprich durch die hauptamtliche Besetzung der Geschäftsstelle mit Jutta Ehrmann-Wolf, was die professionelle Begleitung des sportlichen Betriebes anbetrifft, einen großen Sprung nach vorne gemacht. Wir haben zum wiederholten Male das Jugendzertifikat der HBF problemlos bekommen,

die Lizenz für die erste Bundesliga problemlos erhalten. Wir sind ein Traditionsstandort und beabsichtigen das auch zu bleiben. Durch das Sportinternat sind und bleiben wir ein Ausbildungsverein, was nicht ausschließt, dass wir uns nicht um die bestmögliche Platzierung in der Bundesliga bemühen. Und dass es in diesem Jahr mit Europa nicht geklappt hat, lag letztendlich auch nicht an uns, sondern daran, dass ein paar Spiele etwas überraschend ausgegangen sind. Die Rede ist von Spielen, an denen wir nicht teilgenommen haben. Das war alles in allem mehr als in Ordnung.

**Kommen wir einmal auf die Juniorelfen zu sprechen: Welche Bedeutung misst du dem deutschen Meistertitel 2018 in der A-Jugend bei?**

Andreas Thiel: Eine sehr große, weil er nicht unbedingt erwartbar war in diesem Jahr. Von den letzten sechs Jahren waren wir jetzt immer im Finale und ha-

Zukunft in der ersten Mannschaft nicht bange.

**Welches Fazit lässt sich nun abschließend in puncto gesamte Jugendarbeit unter dem Bayer-Kreuz ziehen?**

Andreas Thiel: Uns ist es in den letzten Jahren gelungen, Qualität in den Trainerstab zu bringen – was im Jugendbereich fast noch wichtiger ist als das Rekrutieren von jungen Talenten. Unsere Jugendarbeit fängt mit Renates Klebetraining an und setzt sich dann im gesamten Jugendbereich fort. Wir sind nicht alleine, aber mit Buxtehude und Blomberg mit Blick auf die Final Four-Teilnahmen der letzten Jahre und gute Spielerinnen mit hervorragender Ausbildung sowie hinreichendem Talent aus meiner Sicht führend im Ausbilden von jungen Handballerinnen.

**Vielen Dank für das nette Gespräch. ■**

Elfenpresse

”

**Dann ist mir auch für die Zukunft der ersten Mannschaft nicht bange.**

**Andreas Thiel**

ben viermal die deutsche Meisterschaft gewonnen. Das zeigt, dass unsere Aussagen Richtung Ausbildung und Weiterentwicklung junger Spielerinnen nicht nur Lippenbekenntnisse sind, sondern auch tatsächlich zutreffen. Man muss natürlich auch ein großes Kompliment an Kerstin Reckenthäler abliefern. Vor dieser Leistung der Juniorelfen kann man nur uneingeschränkt den Hut ziehen. Wenn ich an die Nachwuchsspielerinnen Jenny Souza, Jennifer Kämpf und Mareike Thomaier denke, dann ist mir auch für die





# Bayer Giants *go to school*

Die Nachwuchsarbeit ist für viele Vereine das Fundament ihrer Arbeit – so auch für die Bayer Giants Leverkusen. Die Basketballabteilung setzt bei ihrer Rekrutierung auf eine enge Zusammenarbeit mit den Schulen, wie Jugendkoordinator Thomas Röhrich schildert.

Es ist ein gewisser Stolz, den Thomas Röhrich auf sympathische Art und Weise im Gesicht trägt, wenn man ihn auf die Nachwuchsarbeit der Bayer Giants anspricht. Kein Wunder: Der Jugendkoordinator der Basketballabteilung des TSV Bayer 04 Leverkusen hat in den zurückliegenden Jahren ein großes Netzwerk zur Talentfindung sowie Talentförderung aufgebaut, weil er um die besondere Bedeutung der Rekrutierung

neuer Spieler weiß. „Mittlerweile haben wir Strukturen geschaffen, die wirklich gut sind und uns jedes Jahr ermöglichen, viele neue Jungs für den Basketball und unseren Verein zu begeistern. Ohne eine gute Jugendarbeit würden wir keine Chance haben, auf Dauer zu bestehen“, schildert der frühere Bundesligaspieler. Das Rekrutierungsprogramm der Bayer Giants basiert vor allem auf einer intensiven Zusammen-

arbeit mit den Schulen.

Die erste Säule bildet die Bayer Giants League, die 2018/19 in ihre 16. Saison starten wird. Von Thomas Röhrich und Heinz Schäfer einst ins Leben gerufen, hat sich diese spezielle Schulliga zu einer wahren Institution entwickelt, führt Jahr für Jahr viele Mädchen und Jungen zwischen elf und 13 Jahren an den Basketball, umfasste zuletzt 13 Teams.



Foto: Röhrich

160 Kinder von Leverkusener Grundschulen spielten die Stadtmeisterschaft unter sich aus.

In verschiedenen Gruppen spielen die Mannschaften gegeneinander, um schlussendlich ins Finale einzuziehen, das 2017/18 das Freiherr-vom-Stein-Gymnasium gegen das Lise-Meitner-Gymnasium gewann. Zudem warten auf die Talente der Allstar Day und das Giants League Camp, bei dem alle Nicht-Vereinsspieler mit den Profis der Bayer Giants trainieren und spielen. „Allein in der abgelaufenen Saison haben sechs Jungs in der Giants League mitgemacht, die nun in einer unserer Jugendleistungsmannschaften spielen“, zeigt sich Röhrich zufrieden und betont: „Bis zu unserer aktuellen U19-NBBL findet man in unserem Verein Jungs, die durch die Giants League zum Basketball gefunden haben.“

Eine weitere wichtige Säule bildet die Stadtmeisterschaft der Grundschulen, die in diesem Jahr in der Sporthalle der Marienschule in Opladen ausgetragen wurde. 16 Teams aus 13 Schu-

len – insgesamt 160 Kinder – kamen für rund fünf Stunden nach Opladen und spielten im Turniermodus gegeneinander, wurden dabei von Trainern und Spielern der Bayer Giants Leverkusen unterstützt. Im Finale setzte sich die Auswahl der Löwenzahnschule gegen die Thomas-Morus-Schule durch und durfte sich über den größten Pokal freuen. Viele Spieler wurden im Nachhinein zum Probetraining im U12-Bereich des TSV eingeladen.

Ohnehin engagieren sich die Bayer Giants im Grundschulbereich, um die Jungs – denn Damenmannschaften gibt es beim TSV seit vielen Jahren nicht mehr – an den Basketball zu führen, und gehen dafür kooperative Wege. Gemeinsam mit der TSV-Handballabteilung wurde das Grundschulprogramm ins Leben gerufen, das die dritte Säule im Rekrutierungsprojekt darstellt. Im Rahmen dieses speziellen Programms besuchen Trainer aus Basketball sowie

Handball den Sportunterricht der 2. Klassen und spielen mit den Schülern für 120 Minuten Ball. „Auf diesem Weg können unsere Handballerinnen talentierte Mädchen für ihren Nachwuchs finden und wir Jungs für den Basketball. So profitieren gleich zwei Abteilungen von einem Programm“, sagt Röhrich.

Hinzu kommen noch zehn Bayer Giants AGs, die in sieben Grundschulen abgehalten werden und den Nachwuchs an den Basketball bringen. Wöchentlich wird für 60 Minuten trainiert, wobei ab diesem Sommer ein neues Projekt in Angriff genommen wird, denn die Schule „In der Wasserkühl“ soll mit einer eigenen U10-Mannschaft am Ligabetrieb teilnehmen – und auf diese Weise eine zusätzliche Plattform für die Talente bieten. ■

**Henning Kuhl**

# Ein Ass auf mehreren Feldern



Vier Weltmeistertitel im Skibob gewann Annika Stenchly im Jahr 2017.

## Skibob-Weltmeisterin Annika Stenchly wird zweite Zuspielerin bei den Volleyball-Damen

Annika Stenchly anzutreffen war früher gar nicht so einfach. Oftmals übte sie gerade akrobatische Figuren auf dem Trampolin oder verbesserte ihr Handicap auf dem Golfplatz. Vielleicht raste sie gerade bei den Skibob-Weltmeisterschaften die Pisten hinunter oder hechtete beim Beachvolleyball zusammen mit ihrem Bruder Lars über das Sandfeld. Die größten Chancen, ihr zukünftig zu begegnen, bestehen ab sofort auf dem Volleyballfeld in Leverkusen: Mit Beginn der neuen Saison ergänzt die 18-Jährige auf der Position der 2. Zuspielerin die Volleyball-Bundesligamannschaft des TSV Bayer 04 Leverkusen.

„Ich freue mich sehr, jetzt zum Team zu gehören und bin voller Elan. Mein Ziel ist es, mich taktisch, athletisch und technisch weiterzuentwickeln und Einsatzzeiten bei

Meisterschaftsspielen zu bekommen“, erklärt die Kölnerin, die seit ihrem zehnten Lebensjahr beim FC Junkerdorf spielt. Dort fühlte sie sich sehr wohl, aber: „Meine Mutter hat bereits jahrelang beim TSV Bayer in der Bundesligamannschaft gespielt, der Kontakt dorthin ist nie abgerissen. Zudem gefällt mir das Förderkonzept des Vereins sehr gut. Und als die Anfrage kam, habe ich mich gerne für diesen Club entschieden“, erzählt die vielseitige Sportlerin.

Überhaupt die Mutter und die Familie. „Die ist schon komplett sportverrückt“, lacht die Schülerin. Über ihre Mutter ist Annika auch zum Skibob gekommen. Ein Skibob ist ein Sportgerät aus einem dem Fahrradrahmen ähnlichen Gestell. Es ist auf zwei hintereinander angeordneten, kurzen Skiern montiert, von denen

der vordere mit einem Lenker gesteuert wird. „Diese Disziplin auf zwei Kufen sollte einmal olympisch werden, und meine Mutter dachte: Trainiere ich doch mal dafür. Ich hab mitgemacht und dabei an vielen Wochenenden viel Spaß gehabt“. Auch der Erfolg blieb nicht aus: Im letzten Jahr sicherte sie sich die Weltmeistertitel gleich in den vier Disziplinen Riesenslalom, Slalom, Super G und Abfahrt.

Warum dann die Entscheidung für Volleyball? „Eigentlich bin ich eine Teamplayerin, bin gerne mit Menschen zusammen und liebe den Mannschaftssport“, sagt sie. Davon konnten sich die Teamkolleginnen im zurückliegenden Jahr ein Bild machen. Dort spielte sie bei den Westdeutschen Jugendmeisterschaften für den TSV Bayer 04. „In dieser Zeit sind wir auf ihr großes Talent und ihren guten Sportcha-



rakter aufmerksam geworden. Wir sind der Überzeugung, dass Annika hervorragend in unser Team passt“, erklärt Abteilungsleiter Jürgen Rothe das Interesse an einer Verpflichtung der Nachwuchsspielerin.

Mit dem verstärkten Fokus auf Volleyball heißt es für sie nun, die Skibob-Ausrüstung mehr zur Seite zu legen: Vier Mal pro Woche ist nun Training angesagt, dazu die Meisterschaftsspiele an den Wochenenden. Doch wer gedacht hatte, Annika dann in den Zwischenzeiten leichter antreffen zu können, sieht sich getäuscht: Zwischen den sportlichen Aktivitäten heißt es Büffeln für die Schule. Denn im nächsten Jahr steht das Abi an. Mit den Leistungskursen Sport und Mathe weitere Disziplinen, in denen es gilt, fit zu sein. ■

**Gero Steinmetz**



Foto: Rothe

Neben ihrem Engagement als zweite Zuspielerin strebt Annika Stenchly im nächsten Jahr das Abitur an.



[sparkasse-lev.de/vorteilswelt](https://sparkasse-lev.de/vorteilswelt)

**Kaufen Sie bei teilnehmenden Händlern mit Ihrer Sparkassen-Card ein und erhalten Sie bares Geld zurück bei jedem Einkauf.**

**Jetzt auf [sparkasse-lev.de/vorteilswelt](https://sparkasse-lev.de/vorteilswelt) Rabatte entdecken!**

Wenn's um Ihr Geld geht

 paycentive

 Sparkasse  
Leverkusen



Deutsche Mannschaftsmeister: René Jodan, Lars zur Mühlen, Louis Bongard und Maximilan Kämereit mit Leistungssportkoordinator Michel Colling (v.r.).

## Degen-Herren gewinnen *DM-Titel*

Vor heimischem Publikum überzeugten die Junioren im Degen-Mannschaftswettbewerb und sicherten sich nach dem Silberrang im Vorjahr diesmal den Deutschen Meistertitel bei den Herren.

Tags zuvor erreichten die TSV Sportler Dean Müller den Vizemeistertitel und Louis Bongard die Bronzemedaille im Einzel.

Für den im Abitur stehenden Dean Müller ist der Vizemeistertitel eine sehr gute

Leistung, sichert er sich damit doch in seinem ersten Jahr als Junior seinen Platz im nationalen Nachwuchskader. Während der Abiturklausuren hatte er sein Training eingeschränkt, umso wertvoller war es für ihn, sich mit nur einem verlorenen Gefecht in der Vorrunde bis ins Fi-

nale gegen den Krefelder Paul Veltrup zu fechten. Veltrup, der Dritte der A-Jugend EM von Sotschi, hatte den bis dahin ohne Makel fechtenden Leverkusener Louis Bongard zuvor klar im Halbfinale auf den dritten Platz verwiesen. Bongard fand kein Durchkommen für seine Spitze und

musste sich dem Linkshänder aus Krefeld geschlagen geben.

Auch die anderen Fechter des TSV Bayer 04 Leverkusen hatten sich etwas vorgenommen, konnten sich aber im Verlauf der Direktausscheidung, bei der sich auch wieder vereinsinterne Gefechte nicht vermeiden ließen, nicht durchsetzen. Umso größer war der Titelwunsch bei den TSV-Degenfechtern Louis Bongard, René Jordan, Maximilian Kämereit und Lars zur Mühlen beim Mannschaftswettbewerb am zweiten Tag. Für Jordan und zur Mühlen war es die dritte Teilnahme an den deutschen Mannschaftskämpfen der Junioren in Folge, nach zwei Vizemeistertiteln starteten sie in ihrem letzten Juniorenjahr in Richtung Goldtitel.

Zunächst mussten sich die vier Degenfechter jedoch gedulden, da sie von der Vorrunde befreit waren und erst im Viertelfinale gegen die Herren der EFG Essen in den Wettbewerb starteten. Mit einem Trefferstand von 45:34 letztlich ungefährdet, brauchten die Leverkusener doch etwas, um in die Gefechte zu kommen. Im Halbfinale stand dann eine mit A-Jugendlichen und Junioren jüngster Jahrgang besetzte junge Mannschaft aus Reutlingen gegen die Leverkusener auf der Planche. Sie konnten jedoch die erfahrenen Fechter aus Leverkusen nicht gefährden. Im Finale gegen die Startgemeinschaft Böblingen/Friedrichshafen, die zuvor Tauberbischofsheim im Halbfinale klar besiegt hatten, setzte der Linkshänder Weckerle gegen den Leverkusener René Jordan ein Zeichen und so mussten die Leverkusener zum ersten Mal am Tag aus einem Rückstand agieren. Maximilian Kämereit hielt den Abstand und Louis Bongard drehte den Trefferstand schließlich, so dass Leverkusen in souveräner Weise den Meistertitel mit 45:36 erreichen konnte.

Die Damenmannschaft des TSV Bayer Leverkusen mit Noa Goedejohann, Lara Goldmann, Julia Ludolf und Luisa



Spierzak erreichten einen guten vierten Platz. In der Vorrunde mussten sie sich mit einem deutlichen 33:45 gegen Tauberbischofsheim geschlagen geben. Dies blieb bis zum Halbfinale aber das einzige verlorene Gefecht. Im Halbfinale hieß die Begegnung dann erneut Leverkusen gegen Tauberbischofsheim. Diesmal schafften es die Leverkusenerinnen, den Punkteabstand geringer zu halten. In einem furiosen Finale und 12:5 Treffern schaffte Julia Ludolf fast noch die Sensation für Leverkusen. Mit dem Endstand von

43:45 ins kleine Finale verwiesen, ging es für die TSV-Damen gegen starke Heidenheimerinnen auf die Bahn im Kampf um die Bronzemedaille. Aus einem Rückstand heraus konnte Leverkusen die Gefechte lange Zeit offen halten, mussten sich aber schließlich doch geschlagen geben. ■

**Heike Bernstein**

## Alle Platzierungen im Überblick:

Einzel Herren: 1. Paul Veltrup (FC Krefeld), 2. Dean Müller (TSV Bayer Leverkusen), 3. Louis Bongard (TSV Bayer Leverkusen), Hugo Lotter (SV Waldkirch), 11. Maximilian Kämereit, 16. Lars zur Mühlen, 21. Lennart Eßer, 36. Eduard Bopp, 38. Alexej Schuchard, 44. René Jordan, 64. Niklas Prinz, 82. Kilian Kolditz (alle TSV Bayer Leverkusen)

Einzel Damen: 1. Helena Lentz (Frankfurter TV), 2. Lea Mayer (Heidenheimer SB), 3. Kim Treudt-Gössner, Brenda Kolbinger (beide Fechtzentrum Solingen), 41. Noah Goedejohann, 45. Julia Ludolf, 52. Luisa Spierzak, 86. Lara Goldmann, 88. Marie zur Mühlen (alle TSV Bayer Leverkusen)

Mannschaft Herren: 1. TSV Bayer Leverkusen, 2. Startgemeinschaft Böblingen/Friedrichshafen, 3. FC Tauberbischofsheim, 4. TSG Reutlingen

Mannschaft Damen: 1. Fechtzentrum Solingen, 2. FC Tauberbischofsheim, 3. Heidenheimer SB, 4. TSV Bayer Leverkusen

# Wieder erstklassig

Aufstiegstrainerin Verena Hagedorn im Interview

**Das war eine Saison mit diversen Höhen und Tiefen – mit tollen Siegen, einigen Last-Minute-Toren, bitteren Niederlagen, teils hervorgerufen durch eigene Fehler. Am Ende wurde aber gefeiert: Das Saisonziel, der direkte Wiederaufstieg, wurde erreicht! Wie ist es Ihnen gelungen, aus einer neu zusammengestellten Mannschaft eine schlagkräftige Einheit zu formen, die es nun in die Bundesliga geschafft hat?**

Hagedorn: Es war am Anfang recht schwer, dass sich die Mannschaft zusammenfindet, weil ganz unterschiedliche Spielerinnen aus allen Himmelsrichtungen zu uns gekommen waren. Wir hatten 14 Abgänge, da musste sich erstmal ein Team finden, es mussten sich Hierarchien bilden. Innerhalb kürzester Zeit sollten ganz viele unterschiedliche Typen, die hier zusammengekommen sind, in eine Richtung rudern. Das hat eine ganze Weile gedauert. Wir hatten in der Hinrunde sicherlich das Glück manchmal auf unserer Seite. Von der Spielanlage her haben wir es ganz gut hinbekommen, auch wenn wir durch unglückliche Fehler oftmals den Gegner stark gemacht haben. Das hat die Mannschaft im Gesamtpaket oft verunsichert, der Zusammenhalt fehlte einfach noch, weil die Truppe noch nicht so lange zusammen war. Ich hatte den Eindruck, mit Beginn der Rückrunde sind wir dann richtig gut rausgekommen.

**Wenn Sie auf die Saison zurückblicken: Wann wurde klar, dass der Aufstieg tatsächlich möglich ist?**

Hagedorn: Wir sind zwar gut gestartet, hatten aber auch die vermeintlich schwachen Gegner am Anfang. Dann hatten wir einen Bruch, weil wir gegen die vermeintlich starken Gegner alle Spiele verloren haben. Unser Aufstiegsrival Saarbrücken hatte in der Hinrunde dagegen richtig stark vorgelegt. Die Unsicherheit in der Mannschaft ist daraufhin gewachsen. Unsere Spiele danach waren nicht immer schön, aber wir haben die Punkte gemacht. Am Ende der Hinrunde ist die Hoffnung wieder ein wenig aufgekeimt. In die Rückrunde starteten

wir spielerisch gefestigter. Das war ein tolles Gefühl, wenn du die ersten Spiele alle gewinnst, gleichzeitig der ärgste Konkurrent ein paar Patzer macht. Da haben wir dann gemerkt: Hey, das kann ja klappen, wir können echt aufsteigen! Trotz des Drucks, den man im Hinterkopf hat, haben wir noch einige tolle Spiele abgeliefert.

**Leistungsträgerinnen wie Merle Barth, Henrietta Csiszár und Anna Klink haben ihre Verträge verlängert, viele der Neuzugänge, die im Sommer kamen, gehen**



Fotos: KS-Verlag

In ihrer ersten kompletten Spielzeit schaffte Verena Hagedorn den Aufstieg in die erste Bundesliga.

*mit in die Bundesliga. Ist das noch sehr junge Team gerüstet für die höchste Spielklasse?*

Hagedorn: Gerade den erfahrenen Spielerinnen traue ich die Führungsrolle zu, da mache ich mir keine Sorgen. Aber es hilft sicher, wenn man noch die eine oder andere im Kader hat, die zusätzlich noch ein bisschen Erfahrung mitbringt, um uns gegen solche Größen aus der Bundesliga zu unterstützen. Die Planungen laufen. In der letzten Saison hatten wir einen relativ kleinen Kader, durch die vielen Verletzten war er am Ende arg ausgedünnt. Schon allein daraus ergibt sich, dass wir in der kommenden Saison nominell mehr Spielerinnen haben werden.

*Was wird sich durch den Aufstieg in der kommenden Saison verändern?*

Hagedorn: Zum einen werden wir mehr trainieren. Zum anderen wird der Konkurrenzkampf im Team stärker werden, bedingt durch einen größeren Kader und die Rückkehr aller Angeschlagenen. Außerdem werden wir eine andere Rolle einnehmen. Zuletzt waren wir als Aufstiegsfavorit gehandelt, jetzt sind wir erstmal in der Rolle des Underdogs, für den es nur um den Klassenerhalt geht. Das heißt nicht, dass wir Angsthasenfußball spielen wollen, aber es wäre vermessen zu sagen, wir werden Meister.

*Was ist in der neuen Spielzeit möglich?*

Hagedorn: Wir wollen auf jeden Fall drinbleiben und den Klassenerhalt so früh es geht perfekt machen. Möglich wäre, im unteren Drittel bis Mittelfeld zu landen, ohne jetzt eine exakte Platzierung zu nennen - das würde zu viel Druck aufbauen.

*Wie bereitet sich die Mannschaft auf die neue Saison vor?*

Hagedorn: Nach knapp vier Wochen Pause beginnen die Spielerinnen mit individuellen Plänen. Einige sind noch ab-

”

**Wir wollen auf jeden Fall drinbleiben und den Klassenerhalt so früh es geht perfekt machen.**

**Verena Hagedorn**

gestellt für die Nationalmannschaften. Am 22. Juli starten wir dann mit einer Mischung aus erster und zweiter Mannschaft und den Neuzugängen mit einem Turnier beim SV Bad Lehr. Einen Tag später beginnt das Mannschaftstraining. Geplant sind außerdem Testspiele – u.a.

gegen den SV Meppen, die SGS Essen und Borussia Mönchengladbach – sowie ein Trainingslager. Und dann geht's auch schon wieder los im DFB-Pokal und Mitte September auch in der Liga. ■

KS-Verlag



Bayer 04-Trainerin Verena Hagedorn.



# Riccarda Vogel turnt bei der Rhönrad-WM auf Platz 5

Die TSV-Sportlerin zeigte in der Schweiz einen guten Wettkampf.

Bei den 13. Weltmeisterschaften im Rhönradturnen in Magglingen (Schweiz) war auch der TSV Bayer 04 Leverkusen vertreten. Insgesamt präsentierten 112 Sportler aus 13 Nationen ihre Leistungen. Eine davon: TSV-Turnerin Riccarda Vogel. In einem starken Qualifikationsfeld sicherte sich die Bayer-Sportlerin erneut einen Platz in der deutschen Nationalmannschaft.

Bei ihrem Auftakt konnte sich Riccarda Vogel mit einer guten Mehrkampfleistung direkt einen Platz für das Mehr-

kampffinale und das Geradefinale erturnen.

Auch dort konnte die TSV-Athletin ihre Leistung erneut vor einem begeisterten Publikum präsentieren. Mit Eleganz und Radgefühl konnte sie ihre guten Leistungen wiedergeben und in einem sehr starken Feld einen hervorragenden fünften Platz in beiden Finals erreichen.

Trainerin Ines Meurer ist mit den Leistungen ihrer Turnerin „insgesamt sehr zufrieden“. Nach den Weltermeisterti-

teln 2011 und 2013 verpasste Riccarda in den Folgejahren 2015 und 2016 nur knapp die Teilnahme an den Weltmeisterschaften. „Umso stolzer ist man jetzt“, sagt Ines Meurer weiter, „dass sich Riccarda so gut zurückgekämpft hat und die Entscheidungen dieses Jahr dann doch sehr eindeutig gewesen sei“. ■

**Marek Krings**



Foto: Krings

Riccarda Vogel hat bei den Rhönrad-Weltmeisterschaften einen guten 5. Platz belegt.

## Maya Mehle

# "Deutschland bei der WM repräsentieren zu dürfen, ist bereits ein super Gefühl."

Maya Mehle wurde für die U18-WM im Faustball in den USA nominiert. Dazu sprechen wir mit Maya über die anstehende WM und ihre bisherige Faustball-Erfahrung:



Foto: Spille

*Hallo Maya, du wurdest für den Deutschland-Kader für die U18-WM in New Jersey, USA, berufen.*

*Was sind deiner Erwartungen an die WM und den USA-Trip?*

Maya Mehle: Ich denke, es wird eine tolle Erfahrung, egal wie die WM am Ende für Deutschland ausgeht. Natürlich hoffe ich, dass wir viel erreichen werden und ich nach dem EM-Titel auch den WM-Titel einfahren darf, aber allein Deutschland bei der WM repräsentieren zu dürfen ist bereits ein super Gefühl. Zudem fahren wir nach der WM als Team Deutschland gemeinsam noch für ein paar Tage durch die USA.

*Außerdem spielst du mit dem TSV in der Faustball-Bundesliga. Wie ist die Saison bisher gelaufen und was ist für den Rest der Saison möglich?*

Maya Mehle: Bisher lief die Saison sehr ordentlich. Wir haben den Klassenerhalt bereits zwei Spieltage vor Saisonende fast sicher, aber wir hätten auch

mehr Spiele gewinnen können. Trotzdem sind wir als Team weiterhin ehrgeizig und kämpfen um jeden Sieg in der Liga. Möglicherweise können wir innerhalb der nächsten Jahre auch mal an der Endrunde um die Deutsche Meisterschaft teilnehmen.

*Warum spielst du Faustball?*

Maya Mehle: Grundsätzlich habe ich das meiner Familie zu verdanken, die engagierte Faustballer sind und mich dann auch mal zum Training mitgenommen hatten. Ich hatte dabei soviel Spaß, dass ich seitdem der Sportart treu geblieben bin. Das Besondere beim Faustball ist die familiäre Atmosphäre, da mein Team wie eine zweite Familie für mich geworden ist und wir gemeinsam Zeit verbringen, Lachen, Spaß haben und tolle Momente zusammen erleben. Zwar ist Faustball als Sportart nicht so bekannt, aber genau das macht neben der familiären Atmosphäre auch den Reiz des Sports für mich aus!

*Was kannst du Faustball-Anfängern als Ratschlag mit auf den Weg geben?*

Maya Mehle: Natürlich ist jeder beim Faustball willkommen, aber Ballgefühl und sicher auch Ehrgeiz sollte man schon dafür haben. Am Anfang funktioniert schließlich nicht alles auf Anhieb. Manchmal braucht es seine Zeit, aber am Wichtigsten ist der Spaß am Sport. Das Teamgefühl entwickelt sich dann auch über Zeit. ■

**Niklas Hodel**

### U18-WM Faustball:

Spielort: Roxbury, New Jersey, USA  
(11.-15.07.18)

Gegner: Schweiz, Indien und Chile,  
danach K.O.-Phase

Titelkandidaten: Deutschland, Schweiz,  
Brasilien, Österreich

In der nächsten Ausgabe berichtet  
Maya Mehle dann, wie die WM und der  
USA-Trip gelaufen ist.



# Trainingscamp am Mittelmeer

Tolles Erlebnis für den Judo-Nachwuchs des TSV Bayer 04: Judo-Trainer Michael Weyres nutze die Möglichkeit dieses Jahr über Pfingsten eine Woche mit acht jugendlichen Nachwuchsathleten nach Süd-Frankreich zu fahren.



Die letzte Fahrt mit Jugendlichen des TSV Bayer 04 Leverkusen ans Mittelmeer liegt schon 14 Jahre zurück, also galt es dieses tolle Erlebnis von damals noch mal zu wiederholen. Nach der Ausschreibung zur Fahrt waren die Plätze dann auch schon schnell vergeben. Mit dem Judobus des TSV ging es gen Süden. Am Ferienort angekommen, wurden schnell die Zimmer verteilt und belegt, bevor die Jugend den Strand begutachtete. Dieser sollte in den nächs-

ten Tagen nicht nur die Möglichkeit bieten, Boot zu fahren, Volleyball zu spielen und sich zu sonnen, sondern auch als Trainingsfläche für die Judo-Einheiten. So musste in verschiedenen Einheiten mit Gummiseilen am Partner gearbeitet oder auch schwere Bälle die Dünen hochgetragen werden. Auch judospezifische Technik- und Wurfeinheiten wurden durchgeführt. Und selbst wenn die Weichbodenmatte noch aus alten Tagen stammte, erfüllte sie vor

judobegeisterten Franzosen noch ihren Zweck.

Zusätzlich gab es jeden Morgen Laufeinheiten entlang des Canal du Midi oder am Strand zu den Leuchttürmen an der Mündung des Hérault. Das Kletterseil an der hauseigenen Pinie lud zwischendurch dazu ein die Griffkraft zu stärken.

„Auch der Spaß und die Gemeinschaft kamen nicht zu kurz. Zum Beispiel konn-



ten wir zwischen den Einheiten sowohl ein Kartrennen als auch einen Besuch im Kletterwald veranstalten“, berichtet Trainer Michael Weyres.

Nicht so leicht hatte es die Gruppe mit den Insekten. Aufgrund der vielen Niederschläge vor der Ankunft hatten die Mücken optimale Bedingungen sich prächtig zu entwickeln. „Leider boten wir reichlich Nahrung, so dass diverse Mückenmittel schon nach kurzer Zeit verbraucht waren. Aber auch eine Invasion von mindestens 500 fliegenden



Ameisen in einem der Zimmer konnte uns nicht abschrecken die Zeit zu genießen“, berichtet Weyres. Am offenen Feuer der selbst gebauten und dekorierten Feuerstelle hatten die Leverkusener Judokas etwas Ruhe vor den Plagegeistern und konnten bis in den späten Abend des vorletzten Tages Stockbrot genießen.

Mit dabei waren: Tim, Niklas, Elias, Leonie, Arne, Sergeij, Dimitrij und Thomas.

Alles in Allem berichten alle von einer

tollen und lehrreichen Fahrt und schnell kam die Frage auf, wann fahren wir wieder? Michael Weyres gibt die Antwort: „Vielleicht in 14 Jahren... oder sogar schon nächstes Jahr im Herbst?“ ■

### Michael Weyres

In Südfrankreich warteten auf die jungen Judokas des TSV Bayer 04 neben den Trainingseinheiten auch abwechslungsreiche Freizeitbeschäftigungen und eine Menge Spaß.



Fotos: Weyres

# Großes Sommerfest am 8. Juli 2018

Für den 8. Juli lädt der Verein auf die Kurt-Rieß-Sportanlage ein, wo die Besucher des Sommerfestes wieder ein buntes Programm für die ganze Familie erwartet.

Sportlicher Mittelpunkt zwischen 11 und 16 Uhr wird die Kinderolympiade sein, bei der die Mädchen und Jungen ab 6 Jahren verschiedene Sportarten ausprobieren können. Aber auch jüngere Kinder können sich an diesem Tag ebenso wie Jugendliche und Erwachsene aktiv beteiligen und zum Beispiel im Aerotrim ausprobieren, wie sich ein Astronautentraining anfühlt. Das vereinseigene Fitnessstudio GoFit lädt mit einem Tag der Offenen Tür ebenfalls wieder zum Schnuppern ein.

Auf der Aktionsfläche liegt der Schwerpunkt diesmal auf den Vorführungen und Mitmachangeboten der Vereinsgruppen wie zum Beispiel der Happy Dancer oder aus dem Bereich Fitness & Health. Musikalisch sind in diesem Jahr die Rumbacoustic dabei, die auf der ganzen Anlage die Besucher in Bewegung bringen wollen.

In den vergangenen Jahren waren jeweils rund 3.000 Besucher zum TSV gekommen. Bei schlechtem Wetter findet

das Sportprogramm in den vereinseigenen Hallen statt.

Parallel zum Sommerfest findet auch wieder der Trödelmarkt statt, auf dem Sport- und Freizeitartikel angeboten werden. ■

UP



Foto: Heuser

Jedes Jahr ein Highlight auf dem Sommerfest: der Auftritt der Happy Dancers.



# Sommerfest 8. Juli 2018

11-16 Uhr  
Eintritt frei



- Große Kinderolympiade / Mitmachangebote der Fachabteilungen
- Attraktives Bühnenprogramm
- Gesundheitstests
- Air Kletterberg
- Slackline
- Tag der offenen Tür im GoFit
- Beach-Bar
- Beachvolleyball-Turnier
- Trödelmarkt
- Tombola
- Verpflegung vom Kuchenbuffet und vom Grill
- und vieles mehr...



Sportplus



*Sport ist unsere Leidenschaft*

[www.tsvbayer04.de](http://www.tsvbayer04.de)



# Ein Ehrenmitglied, zwei scheidende Trainer und fünf Weltmeister

Schillernde Vereins-Persönlichkeiten haben die Mitgliederversammlung des TSV Bayer 04 geprägt.

Schillernde Vereins-Persönlichkeiten haben die Mitgliederversammlung des TSV Bayer 04 geprägt. Im Mittelpunkt standen dabei die Ehrenmitgliedschaft von Paralympicssieger Heinrich Popow, die scheidenden Trainer Renate Wolf und Achim Kuczmann sowie die fünf Weltmeister der Para-Leichtathletik.

Nach der Begrüßung der knapp 100 Anwesenden durch den TSV-Vorsitzenden Klaus Beck blickte die Versammlung zu-

nächst auf Waltraud Fischer, die stellvertretend für insgesamt 37 Jubilare die Ehrung des Vorstands entgegennahm. Die handballbegeisterte „Walli“ Fischer hält dem Verein seit nunmehr 70 Jahren die Treue – sehr zur Anerkennung der anwesenden Mitglieder.

Von einer solchen Auszeichnung ist Heinrich Popow rein altersmäßig weit entfernt. Und dennoch hat er in seiner vergleichsweise kurzen Vereinsmit-



Waltraud Fischer ist seit 70 Jahren Mitglied im TSV Bayer 04.

gliedschaft von „nur“ 17 Jahren bereits allerhand bewegt. Der Oberschenkel-amputierte Paralympicssieger ist nicht nur wegen seiner sportlichen Erfolge anderen Menschen mit und ohne Handicap ein Vorbild. Aufgrund seiner eigenen Erfahrung nach seiner Amputation als Neunjähriger verfolgt er neben seiner Karriere als Sportler intensiv die Idee, andere junge Menschen auf das Leben mit Amputation vorzubereiten und ihnen neue Wege zum Sport aufzuzeigen. Hierfür besucht er Krankenhäuser und verschiedene Einrichtungen, berät Betroffene und arbeitet an der Entwicklung von Sportprothesensystemen mit. „Anderen zu helfen und das weiter zu geben, was ich selber vor und nach meiner Amputation erlebt habe; ich will für die Leute da sein, so wie man damals für mich da war“, beschreibt der Spitzensportler seine Motivation für sein Engagement. Und: „Der Verein hat mich zu dem gemacht, was ich bin. Dafür möchte ich allen danken, die mich so sehr unterstützen“, erklärte ein sichtlich bewegter Heinrich Popow im Gespräch mit TSV-Geschäftsführerin Anne Wingchen. Die Abstimmung über die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft war letztlich Formsache: Einstimmig wurde der Antrag angenommen.

Anders als im Vorjahr wurden diesmal auch wieder internationale Medaillengewinner geehrt. Allerdings ausschließlich Para-Sportlerinnen und -Sportler, weil diese bei der Ehrung während des Sommerfestes am 8. Juli nicht dabei sein können. Die unterhaltsame Moderation übernahm auch hier Anne Wingchen, bevor Vorsitzender Klaus Beck Irmgard Bensusan, Johannes Floors, Markus Rehm, Tom Malutedi und Léon Schäfer (verhindert) für ihre Leistungen während der Weltmeisterschaften in London auszeichnete, wo jeder einzelne mindestens eine Goldmedaille gewonnen hatte.

Von den aktiven Sportlern ging es nahtlos weiter zu zwei Trainern, die ihre Karriere in diesem Frühjahr beendet haben.

Mit Renate Wolf (Handball-Elfen) und Achim Kuczmann (Bayer Giants) haben zwei absolute Identifikationsfiguren ihre Aufgaben in jüngere Hände übergeben. An zahlreichen Deutsche Meisterschaften, Pokalsiegen sowie internationalen Erfolgen waren die beiden beteiligt, doch von nun an schauen sie sich die Spiele nicht mehr vom unmittelbaren Spielfeldrand aus an. Auch Renate Wolf und Achim Kuczmann war der Applaus der Versammlung sicher.

In seinem Jahresbericht machte Vorsitzender Klaus Beck die Erfolge in seiner Gesamtheit zum Thema und verwies auf 38 internationale Medaillen über alle Sportarten und Altersklassen hinweg.

Ein weiteres Thema des Vorsitzenden war die aktuelle Mitgliederentwicklung, die im Vergleich zum Vorjahr mit 9.500 Mitgliedern konstant ist.

Auch auf das Jugendgästehaus Große Ledder ging Klaus Beck ein. Das Haus ist seit Jahrzehnten fester Bestandteil des Vereinslebens, vor allem für die Kinder und Jugendlichen. Nachdem zuletzt Auslastung sowie Kosten kritisch betrachtet werden mussten, ergeben sich aktuell

viele positive Aspekte, die auch zusammen mit Mitgliedern erarbeitet worden waren und Hoffnung für die Zukunft machen.

Die Neustrukturierung bzw. Umbenennung des Bereichs Fitness & Health ist inzwischen bei den Mitgliedern voll angekommen. Auch die jüngste Eingliederung des Rehasports in den Bereich Fitness & Health ist reibungslos erfolgt.

Zur Situation des Autobahnausbaus A1 im Bereich Stelze verwies Beck auf die Kommunikation mit der Landesbehörde Straßen.NRW. „Wir konnten dort unsere Anliegen vortragen und uns wurde glaubhaft versichert, dass großes Interesse an einem regelmäßigen Austausch besteht“, erklärte Beck.

Den wirtschaftlichen Teil des Geschäftsberichts übernahm wie gewohnt Schatzmeister Reiner Moschall, der in Folge einer aufgelösten Rücklage einen Bilanzgewinn in Höhe von knapp 55.000 Euro präsentierte. Gute Nachricht für die Mitglieder: Die Mitgliedsbeiträge bleiben auch im kommenden Jahr konstant. ■

UP

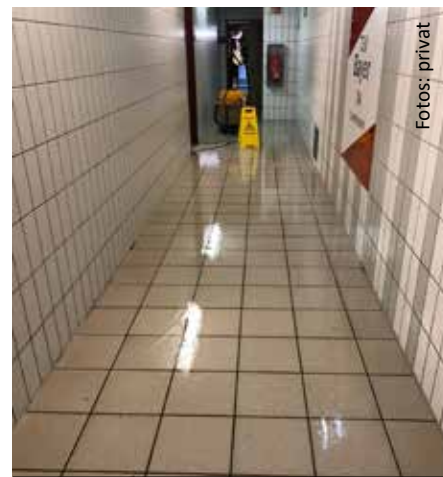


Wurden für ihre Leistungen bei der Para-WM in London 2017 ausgezeichnet: Tom Malutedi, Irmgard Bensusan, Johannes Floors und Markus Rehm (v.l.) mit dem TSV-Vorsitzenden Klaus Beck.

# Hochwasser in der Kurt-Rieß-Halle 3



In der Nacht des Unwetter pumpte die Leverkusener Feuerwehr das Wasser in der Halle ab.



Fotos: privat

Durch den enormen Niederschlag stand auch der Umkleidebereich unter Wasser.



Der durchnässte Boden wird mit Lüftern und Heizgeräten getrocknet.

## Halle muss nach Unwetter saniert werden. Verlegungen der Sportgruppen ist organisiert.

Das Hochwasser von Anfang Juni hat auch heute noch Auswirkungen auf den Sportbetrieb des TSV Bayer 04. Mehrere Gebäudebereiche waren von Wassereintritten betroffen, was auch mit Folgen für den Sportbetrieb verbunden ist. „Die Kurt-Rieß-Halle 3 stand fünf Zentimeter hoch unter Wasser und musste noch in derselben Nacht von der Feuerwehr abgepumpt werden. Durch das Wasser ist auch der Boden darat beschädigt worden, dass er saniert werden muss“, erklärt Haustechniker Peter Lützenkirchen, der zugleich den vorbildlichen Einsatz der Berufsfeuerwehr und der Freiwilligen Feuerwehr Bürrig lobt: „Die Jungs haben das in der Nacht wirklich toll gemacht“.

Aktuell wird der Boden durch Lüfter und Heizgeräte getrocknet, anschließend wird der Boden erneuert. Wie lange die

Sanierung der Halle dauert, ist noch unklar. „Wir müssen allerdings davon ausgehen, dass die Halle bis mindestens zum Herbst nicht zur Verfügung steht“, vermutet Peter Lützenkirchen.

Für den Leiter Sportbetrieb, Richard Seifert, begann unverzüglich die Suche nach Alternativen. „Die wichtigsten Verlegungen konnten wir sehr schnell regeln, auch weil die Abteilungen super kooperiert haben“, berichtet Seifert. „So und durch eine Auslagerung auf städtische Hallen, konnten die Trainingszeiten zumindest für den Übergang vernünftig kompensiert werden.“

Das Ausmaß der Niederschlagsmengen wurde besonders deutlich an der Außentür zum ehemaligen Jugendraum. Dort zeugen Spuren davon, dass das Wasser bis zur Türklinke gestanden hat. „Die Tür

hat glücklicherweise kaum etwas durchgelassen, sonst wäre auch die Kegelbahn abgesoffen“, meint Peter Lützenkirchen.

Bei dem eingetretenen Wasser handelt es sich übrigens ausschließlich um Niederschlagswasser. „Durch die Rückstauschieber konnte das Eindringen von verschmutztem Kanalwasser verhindert werden“, erläutert der Haustechniker weiter.

Der Sportbetrieb im GoFit wurde durch das Unwetter nicht beeinträchtigt. Dort waren „nur“ die sanitären Anlagen betroffen. ■

UP

# Strahlende Ergebnisse

LED-Umrüstung bringt besseres Licht, spart Geld und schont die Umwelt.

Seit dem 26. April ist es amtlich: Die Beleuchtung in den Sportanlagen des TSV Bayer 04 ist komplett auf LED umgestellt. Mit der Abnahme der Maßnahmen auf der Fritz-Jacobi-Sportanlage durch das Bundesumweltministerium ist das Projekt „LED-Umrüstung“ abgeschlossen.

Bereits zum Jahreswechsel 2015/2016 hatte die LED-Technik beim TSV Bayer 04 Einzug gehalten, als in den Herbert-Grünwald-Hallen, den Kurt-Rieß-Hallen sowie im GoFit die Beleuchtung saniert wurde. „Sowohl aus finanzieller Sicht als auch unter Umweltsicht war die Umstellung an der Zeit“, erklärt TSV-Geschäftsführerin Anne Wingchen.

Allein für den zuletzt abgeschlossenen Komplex an der Kalkstraße gehen die Techniker von einer Energieeinsparung von jährlich 147.972 Kilowattstunden aus, was eine Reduktion um 61 Prozent bedeutet. Aus ökologischer Sicht ist damit eine CO<sub>2</sub>-Einsparung von 1.746 Tonnen in den nächsten 20 Jahren zu erwarten. Hintergrund sind neben den LED-Lampen auch zwei weitere Komponenten: Im selben Atemzug mit dem Austausch der Leuchtmittel wurden auch Zeitschaltuhren und Bewegungsmelder installiert, so dass bei der Beleuchtung nun kaum mehr Strom „verschwendet“ wird.

Insgesamt wurden an der Fritz-Jacobi-Anlage zwischen August 2017 und April 2018 374 Lichtpunkte ausgetauscht. Für die Planung des Sportbetriebs war die Koordination der Arbeiten durchaus eine Herausforderung, denn durch den Einsatz von Steigern und Hebebühnen war

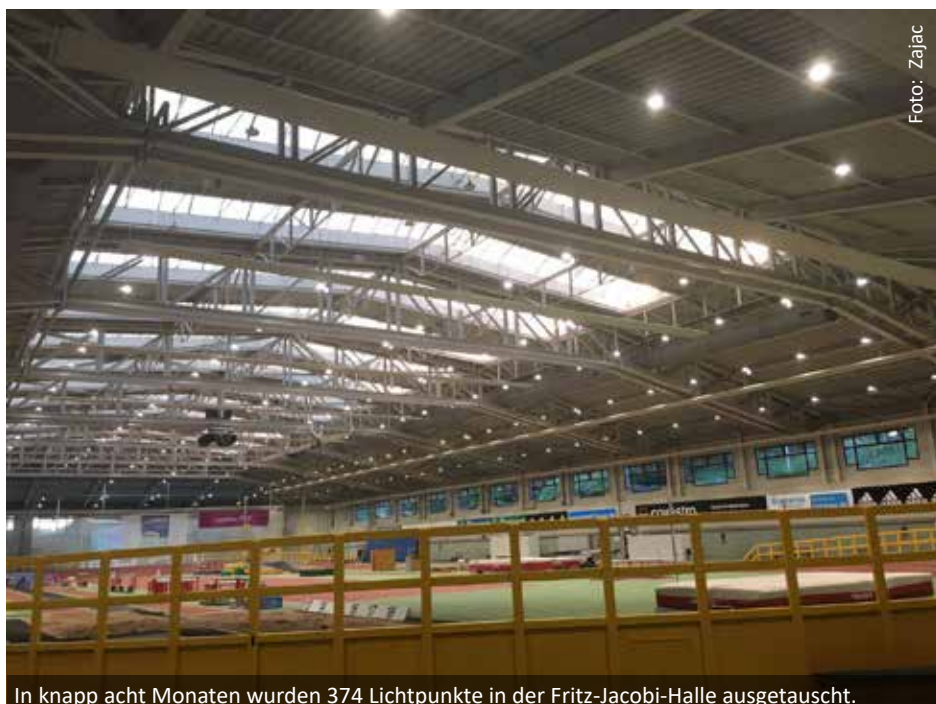
während der Arbeit kein Sportbetrieb möglich. „Wir konnten allerdings die Einschränkungen der Fachabteilungen minimieren, in dem wir die meisten Arbeiten in sehr nutzungsschwachen Zeiträumen durchgeführt haben“, erklärt Projektleiter Michael Trocha, der auf eine gute Zusammenarbeit mit der verantwortlichen Firma Svea Lightning zurückblickt.

Die Kosten für den LED-Einstieg klingen gewaltig: Gut 170.000 Euro hat die Sanierung der Fritz-Jacobi-Anlage gekostet. Gefördert wurden die Maßnahmen durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit im Rahmen der „Nationalen Klimaschutzinitiative“, so dass beim TSV Bayer 04 ein Eigenanteil in Höhe von 60 Prozent Euro verbleibt. Jetzt ist zwar ein langer Atem gefragt, aber dennoch: Innerhalb der nächsten fünf Jahre wird

sich nach Experten-Schätzungen die Umstellung amortisiert haben.

Neben positiven Ergebnissen auf dem Papier haben sich die LED-Lampen auch in der Praxis längst bewährt. „Die Beleuchtungsqualität hat sich deutlich verbessert, das bestätigen auch unsere Athleten“, berichtet Leichtathletik-Geschäftsführer Jörn Elberding. Ein Projekt – viele Nutznießer. Was will man mehr? ■

UP



In knapp acht Monaten wurden 374 Lichtpunkte in der Fritz-Jacobi-Halle ausgetauscht.

Foto: Zajac

# Wer ist eigentlich...

Schon mal was von "Faustball" gehört? Beim TSV besteht die Faustball-Abteilung bereits seit 1984, wobei auch in den Vorgängervereinen des TSV seit 1923 Faustball gespielt wurde. Ein Name, der für den Erfolg der Faustball-Abteilung in den letzten Jahren steht, ist dabei Kerstin Müller.

Zusammen mit ihrem Mann Jörg Müller coacht sie momentan das Frauen-Team des TSV Bayer 04 in der 1. Bundesliga. Daneben ist sie seit 2008 auch für die weibliche Jugend ab der U14 zuständig und sie konnte in den letzten Jahren insgesamt 5 DM-Titel mit den Altersklassen U14, U16 und U18 nach Leverkusen holen. Zudem konnten ihre Schützlinge Marie Hodel, Maya Mehle und Katrin Hagen bei der WM bzw. EM mit Deutschland den Juniorinnen-Titel gewinnen.

"Faustball habe ich durch meinen Schwager das erste Mal kennengelernt und mich beim Faustball-Turnier in der Schweiz in die Sportart verliebt. In 1991 habe ich dann erstmalig im Ligabetrieb mitgespielt und bin seitdem dem Sport treu geblieben", berichtet Kerstin Müller über ihren Einstieg in die Sportart Faustball.

Das die Sportart einen hohen Stellenwert im Verein besitzt, weiß Kerstin Müller zu schätzen: "Seitens des TSV Bayer 04 Leverkusen erfahren wir volle Unterstützung, was unseren Sport Faustball angeht. Vor allem die Kurt-Rieß-Anlage bietet beste Bedingungen für unsere Teams.

Daneben können wir durch die Sport- und Schulangebote für Kinder und Jugendliche beim TSV auch immer wieder neue Spielerinnen und Spieler für Faust-

ball begeistern, sodass wir hoffentlich auch in Zukunft konkurrenzfähig gegenüber den anderen Faustball-Abteilungen in Deutschland bleiben."

*...Kerstin Müller?*

Dabei ist es natürlich nicht immer einfach, allen Spielerinnen und Spielern gerecht zu werden: "Jeder im Team hat einen anderen Anspruch an sich selbst oder das Team. Das alles zu berücksichtigen und unter einen Hut zu bringen ist sicherlich nicht gerade einfach, aber wenn jeder das Beste gibt, kann man nur schwer enttäuscht werden. Außerdem ist Faustball nunmal ein Team-sport, dementsprechend müssen alle

für einander kämpfen."

Trotz des Erfolges gibt es immer noch einige Dinge, die sich Kerstin Müller für die Faustball-Abteilung beim TSV Bayer 04 Leverkusen wünscht: "Die Bundesliga-Auswahl hätte es verdient innerhalb der nächsten Jahre auch mal um die Deutsche Meisterschaft zu spielen. Das würde der Sportart Faustball in unserem Verein sicherlich noch mehr Aufmerksamkeit und Anerkennung beschaffen."

Neben Faustball fährt Kerstin Müller gerne Ski, liebt die Gartenarbeit und trifft sich oft mit Freunden und der eigenen Familie. ■

**Niklas Hodel**



Kerstin Müller.

Foto. Sagert